



Angebot der Arbeitgeber unzureichend!

Aufruf zur Urabstimmung vom 01.09. bis 06.09.2010

Die Tarifverhandlungen mit den kommunalen Nahverkehrsunternehmen in Bayern sind gescheitert. Ausschlaggebend ist die strikte Verweigerungshaltung der Arbeitgeber gegenüber Kernforderungen der dbb tarifunion. Neben der Teilhabe an der allgemeinen Einkommensentwicklung fordert die dbb tarifunion, dass die seit vielen Jahren bestehenden Nachteile für die Beschäftigten im Fahrdienst abgebaut werden.

Die dbb tarifunion verhandelt bereits seit Juni in vier Verhandlungsrunden mit den Arbeitgebern über Einkommensverbesserungen und Entlastungen für die Beschäftigten im Fahrdienst. Nachdem die Arbeitgeber zunächst gar kein und später inakzeptable Angebote vorgelegt haben, boten sie am 20. August 2010 gegenüber der dbb tarifunion an, die Löhne und Gehälter einschließlich der Schicht- Wechselschichtzulagen am 1. September 2010 um 1,6 % und am 1. April 2011 um 1,9 % bei einer Laufzeit bis 31. März 2012 anzuheben. Daneben boten sie eine Einmalzahlung von 120 Euro an. Zu Verbesserungen bei der Arbeitszeit waren sie nicht bereit. Darüber hinaus ignorieren sie Leistung, Verantwortung und die gesundheitliche und familiäre Belastung der Beschäftigten. Stattdessen wollen sie:

- noch mehr auf Kosten der Beschäftigten im Fahrdienst rationalisieren,
- Lasten noch weiter ausschließlich in Richtung Fahrdienst verteilen,
- auf Kosten des Fahrdienstes weiter sparen, sparen, sparen...

Damit muss Schluss sein!

Die dbb tarifunion fordert daher neben spürbaren Einkommensverbesserungen, dass die besonderen Belastungen der Kollegen und Kolleginnen, die Tag für Tag Bus, U-Bahn oder Tram fahren und systematisch bei der Arbeitszeit benachteiligt werden, vermindert werden. Die dbb tarifunion hat daher in den Tarifverhandlungen nachstehende Forderungen erhoben:

- **Eine tarifvertragliche Lösung bei geteilten Schichten und Wegezeiten.**
- **Verfallsschutz für angesammelte Nachtarbeitsstunden.**
- **Eine angemessene Anrechnung von Vor- und Abschlusszeiten in die Arbeitszeit.**

Jedes Mitglied der GDL ist nun aufgefordert, sich an unserem Arbeitskampf zur Durchsetzung unserer berechtigten Forderungen zu beteiligen. Stimmen Sie deshalb bei der Urabstimmung für die Aufnahme von Arbeitskampfmaßnahmen. Geben Sie noch heute bei der GDL Ihre Stimme ab, damit der Streik schnell beginnen kann.